

Pflanzenschutz-Warndienst



Feldbau

Hinweise zum Integrierten Pflanzenschutz

Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen Anwendungsvorschriften beachten!

22/2025 (vom 05.06.2025)

Inhalt:

- **Zuckerrüben** Zuflug von Schilfglasflügelzikaden
Insektizidstrategie gegen Schilfglasflügelzikade
Aktuelles Blattlausauftreten
- **Pflanzkartoffeln / Kartoffeln** Status Quo des Zikadenauftretens
Kontrolle der Bestände auf Kartoffelerdföhe
- **Getreide** Auftreten tierischer Schaderreger
- **Erbsen** Flughöhepunkt des Erbsenwicklers
- **Einladung** Bernburger Getreide- und Rapsfeldtag 2025

Zuckerrüben

Zuflug von Schilfglasflügelzikaden

Wie bekannt wird die Flugaktivität der **Schilf-Glasflügelzikade (SGFZ)** in Sachsen-Anhalt seit Mitte Mai auf zahlreichen Schlägen in Zuckerrübe, Kartoffel und teilweise auch in Gemüsekulturen mit Hilfe von PAL-Trap-Fallen (Klebetafeln) überwacht. Für den amtlichen Warndienstaufruf fließen zusätzlich die Ergebnisse des Temperatursummenmodells sowie der Bestandeskontrollen und die Witterung mit ein.

Erste SGFZ wurden in dieser Woche auf Klebetafeln, die sich auf Zuckerrübenflächen befinden, in den Landkreisen Salzlandkreis, Anhalt-Bitterfeld, Jerichower Land und Börde nachgewiesen. Das Auftreten ist momentan noch recht differenziert. Während in der Börde noch Einzelexemplare gefangen werden, nimmt die Anzahl der Fangzahlen in den Landkreisen Salzlandkreis, Anhalt-Bitterfeld und teilweise auch im Jerichower Land zu. Ein Anstieg ist erkennbar.

Aus diesem Grund sprechen wir eine Behandlung mit Insektiziden gegen die SGFZ als Bakterienvektoren **für die Landkreise Salzlandkreis, Anhalt-Bitterfeld und Jerichower Land in Zuckerrüben** aus und geben diese hiermit **ab Montag, den 09.06.2025** frei. **Weitere Gebiete sind aktuell noch nicht freigegeben!**

Insektizidstrategie gegen Schilfglasflügelzikade

Die Zuckerrüben befinden sich mehrheitlich im Rosettenwachstum (BBCH 31 und mehr). Der Einsatz von Sivanto Prime ist daher nicht mehr möglich, da die Notfallzulassung in Rüben nur eine Behandlung bis BBCH 19 vorsieht.

Von daher ist die Bekämpfungsstrategie in Zuckerrüben auf nicht drainierten Flächen wie folgt:

Behandlung	Bemerkung	Insektizid + Aufwandmenge
1. Behandlung	nach Anstieg der Fangzahlen	0,25 Danjiri + Pyrethroid* (*0,075 Decis forte <u>oder</u> 0,075 Karate Zeon)
2. Behandlung	10-12 Tage nach 1. Behandlung	0,25 Mospilan SG <u>oder</u> 0,25 Carnadine 200 + 0,15 Kaiso Sorbie
3. Behandlung	10-12 Tage nach 2. Behandlung	0,25 Danjiri

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, Dezernat Pflanzenschutz
Strenzfelder Allee 22, 06406 Bernburg, Tel. 03471 334-341 Fax 03471 334-109
E-Mail: pflanzenschutz@llg.sachsen-anhalt.de
Internet: www.isip.de oder www.llg.sachsen-anhalt.de



SACHSEN-ANHALT
Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers!

Auf drainierten Flächen gilt folgende Strategie:

Behandlung	Bemerkung	Insektizid + Aufwandmenge
1. Behandlung	nach Anstieg der Fangzahlen	0,25 Danjiri + 0,075 Karate Zeon
2. Behandlung	10-12 Tage nach 1. Behandlung	0,25 Mospilan SG + 0,075 Karate Zeon

Aufgrund erhöhter Anfragen möchten wir nochmals auf folgende Sachverhalte eingehen:

- Die Auflagen auf Mittelebene sowie das Entwicklungsstadium der Kulturpflanzen sind zu beachten und einzuhalten!
- Tankmischungen mit Insektiziden, die in der Indikation Glasflügelzikaden in Zuckerrübe oder in Kartoffel zugelassen sind, sind vorsorglich als bienengefährlich (B1) eingestuft.
- Eine Information der ansässigen Imker wird als sinnvoll erachtet (Bienen nicht im Umkreis von 60 m an Zuckerrüben- und Kartoffelflächen aufstellen).
- Dieser Warndienstaufruf ist eine Empfehlung und keine Verpflichtung zur Behandlung. Landwirte in den aufgerufenen Landkreisen müssen keine Insektizidmaßnahme zwingend durchführen. Die Wirkung der einzelnen Produkte auf die Zikade ist zudem nicht ausreichend (insb. mehrjährig) statistisch untersucht.
- Die Bekämpfung von Blattläusen als Virusvektoren in Zucker- und Futterrüben ist bei Bedarf unabhängig möglich.
- Berücksichtigen Sie bitte, dass die eingesetzten Pyrethroide ihre Wirkung bei höheren Temperaturen schnell verlieren können. Das Temperaturoptimum liegt bei diesen Mitteln bei unter 18°C.

Aktuelles Blattlausauftreten

Ab Reihenschluss sinkt die Gefahr ertragsrelevanter Virusinfektionen, so dass dann auch andere Bekämpfungsrichtwerte (BRW) gelten. Für die Schwarze Bohnenlaus als Direktschädling liegt der BRW bei 50 % befallene Pflanzen. Das **Blattlausauftreten** an den Pflanzen ist seit dieser Woche zunehmend. Einzelflächen weisen starken Befall mit Schwarzer Bohnenlaus inkl. Koloniebildung in den Dienstgebieten der ÄLFF Mitte (Salzlandkreis) und Anhalt (Landkreis Anhalt-Bitterfeld) auf. Wir raten zu Kontrollen und bei deutlicher Richtwertüberschreitung um Anwendung nützlingsschonender Produkte, da auch viele Nützlinge präsent sind!

Pflanzkartoffeln / Kartoffeln

Status Quo des Zikadenauftritts

Auch auf unseren Kartoffelflächen wird die SGFZ mittels PAL-Trap-Fallen seit Mai überwacht. Bislang wurde nur auf einer Falle an einem Standort im Dienstgebiet des ALFF Mitte ein Exemplar der SGFZ nachgewiesen.

In Sachsen-Anhalt erfolgt der Warndienstaufruf einer evtl. Spritzung **nur für die Kartoffel-Pflanzgutvermehrungsflächen, die für das amtliche Anerkennungsverfahren gemeldet** wurden.

Der Warndienstaufruf für eine Behandlung mit Insektiziden gegen die SGFZ als Bakterienvektoren ergeht in den Pflanzkartoffeln hiermit für die Landkreise **Salzlandkreis, Anhalt-Bitterfeld und Jerichower Land** - analog zu den ansteigenden Zikadenfängen in den Zuckerrüben **ab Montag, den 09.06.2025. Weitere Gebiete sind aktuell noch nicht freigegeben!** Die oben aufgeführten Sachverhalte sind bei den Pflanzkartoffeln ebenfalls zu beachten.

In den Kartoffeln ist Sivanto Prime ab BBCH 31 bis 89 zugelassen. Befinden sich Ihre Bestände noch deutlich zurück, so muss anstelle von Sivanto Prime auf ein Pyrethroid zurückgegriffen werden.

Bekämpfungsstrategie Pflanzkartoffel ab BBCH 31:

1. Behandlung: 0,5 Sivanto Prime + Pyrethroid
2. Behandlung: 0,25 Mospilan SG + Pyrethroid
3. Behandlung: 0,25 Danjiri

Kontrolle der Bestände auf Kartoffelerdföhe (*Epitrix* spp.)

Die Blattkäfer der Gattung *Epitrix* spp. können beträchtliche Schäden an Kartoffeln verursachen. Bisher wurden die Käfer in Deutschland nicht nachgewiesen. Ein Vorkommen wurde aus Nord- und Südamerika,

Spanien und Portugal gemeldet. Im Falle einer Einschleppung können sich die Käfer in Deutschland ansiedeln, vermehren und erhebliche Schäden im Kartoffelanbau hervorrufen.

Ausbreitungswege: zum Anpflanzen bestimmte Pflanzen, Erde, Kartoffelknollen

Wirtspflanzen: *Solanum tuberosum* (und weitere *Solanum* Pflanzen)

Symptome: Fraßlöcher an Blättern, Fraßgänge an den Knollen

Beobachtungszeitraum: während der Vegetation an den Blättern, nach der Ernte an den Knollen

Bitte achten Sie auf die genannten Symptome. Sollten Sie einen Befall mit Kartoffelerdflohen und/oder Symptome eines Befalls feststellen, informieren Sie bitte den Pflanzenschutzdienst.

(pflanzengesundheit@lgl.sachsen-anhalt.de)

Getreide

Auftreten tierischer Schaderreger

Getreideblattläuse treten vereinzelt in Winterweizen und -roggen an den Ähren und Fahnenblättern auf. Auf zwei Monitoringflächen im Dienstgebiet des ALFF Mitte (Salzlandkreis) wurde der Richtwert von 3 - 5 Blattläusen pro Ähre im Winterweizen überschritten; auf den übrigen Schlägen nicht! Insbesondere in den Dienstgebieten der ÄLFF Süd und Altmark ist das Auftreten sehr gering. Von daher gilt: Ergreifen Sie nur Insektizidmaßnahmen nach entsprechender Richtwertüberschreitung.

Auch **Getreidehähnchenlarven** treten nur geringfügig auf den Blättern auf und sind zu vernachlässigen. Steckengebliebene oder umgeknickte Ähren gehören zu den Schadbildern von **Getreidewicklerlarven**. Die Larven fressen an milchreifen Körnern, so dass ganze Ährchen ausgefressen bzw. an den Körnern auch Kotreste zu sehen sind. Getreidewicklerlarven verursachen partielle Weißährigkeit. Kontrollieren Sie Ihre Flächen auf Befall. Gefährdet sind vor allem Schläge in der Nähe von Gehölzen oder Wäldern, da Wickler als Eilarve in einem Gespinst an den Bäumen überwintern. Bisher sind lediglich Einzelexemplare in den Winterungen anzutreffen. Der Fraßschaden ist gering und tolerierbar.

Erbsen

Flughöhepunkt des Erbsenwicklers

Die Erbsen befinden sich größtenteils in BBCH 63-73. Die Fangzahlen des Erbsenwicklers nehmen in den Pheromonfallen stetig zu. Ein erster Flughöhepunkt wurde jetzt in früh gedrillten Gemüseerbsenbeständen festgestellt. Wir rechnen zeitnah mit landesweiten Flughöhepunkten in den nächsten Tagen. Vom Flughöhepunkt wird gesprochen, wenn mindestens 10 Falter pro Tag und Pheromonfalle gefangen werden. Das Prognosemodell CYDNIGPRO empfiehlt demnächst eine Insektizidmaßnahme für unsere Beobachtungsschläge. Das Modell berechnet die Wahrscheinlichkeit des Erbsenwickler-Auftretens schlaggenau unter Nutzung der vorhandenen Wetterdaten. Es zeigt somit den Flugbeginn, Flughöhepunkt des Falters, die Eiablage und Schlupfzeitpunkt der Larven an und schätzt die Notwendigkeit von Insektizidbehandlungen ab.

Am wirksamsten ist der Einsatz der Mittel (entweder Pyrethroid oder nach Art. 53 auch Coragen) ca. 6-10 Tage nach Flughöhepunkt. Von daher empfehlen wir den Insektizideinsatz ab Mitte der kommenden Woche.

Bearbeiter: Dr. Josefine Hobert und Kristin Schwabe

Im Auftrag

gez.
Dr. Annette Kusterer

Einladung

Foto: LLG / Dr. Björn Reddersen



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau

18. Juni 2025
9:00 Uhr

Landesanstalt für
Landwirtschaft und
Gartenbau
Sachsen-Anhalt

Dezernat Pflanzenbau,
Ökologischer Landbau

Moderation:
Judith Wollny

Veranstaltungsort

LLG Bernburg
Strenzfelder Allee 22
Tagungsgebäude, Haus 4
06406 Bernburg

Anmeldung

Bis zum **13.06.2025** ist eine
Anmeldung möglich.



Registrierung hier

Technische Rückfragen unter
Tel.: +49 3471 334 140

Bernburger Getreide- und Rapsfeldtag 2025

9:00 Uhr Begrüßung

Dr. Heike Schimpf, LLG

Aktuelle Informationen über den Stand der Kulturen

Judith Wollny, LLG

9:15 Uhr Abfahrt zu den Versuchen

09:30 Uhr Vorgestellt werden:

Landessortenversuche zu Sommergerste,
Winterfuttergerste, Winterweichweizen und Winterraps

Pflanzenschutzversuche zu Winterfuttergerste und
Winterweichweizen, Winterraps
und **Hinweise zum Schädlingsauftreten im Winterraps**

Biostimulanzienversuch im Winterweichweizen

N-Validierungsversuche in Winterweichweizen (A und E),
Winterdurum und Winterraps

12:00 Uhr Ende

